

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Rheingau Rheingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 58. Postfachkonto 168 67 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gespaltene Pettizelle oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Pettizelle oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Donnerstag, den 10. Juli 1930

34. Jahrgang

Furchtbare Grubenkatastrophe in Schlesien!

67 Tote geborgen — 73 Bergleute noch eingeschlossen
Breslau, 9. 7. Heute nachmittag gegen 16 Uhr ereignete sich auf der Wenzelsgrube bei Neurode in Schlesien eine furchtbare Bergwerksunglück durch einen Kohlenausbruch. Bis 21.50 Uhr waren 67 Tote geborgen. Personen, der größte Teil mit Vergiftungserscheinungen, ins Lazarett eingeliefert worden. Man hofft, von eingeschlossenen 73 Bergleuten wenigstens einen Teil lebend bergen zu können.

Die Aussichten der Steuervorlagen.

Die Besprechungen mit den Parteiführern. — Alle Reichsregierungswünsche. — Eine Sitzung des Reichskabinetts. — Preußen will sparen. — Eine fette Ministerpension.

X Berlin, 9. Juli.

Das Schicksal des Steuerprogramms der Regierung zur Deckung des Staatdefizits läßt sich immer nicht mit einiger Bestimmtheit voraussagen. Nur steht fest, daß bei den Besprechungen, die die Reichsregierung neuerdings mit den Führern der im Kabinett vertretenen Parteien abhielt, von verschiedenen Seiten nochmals Bedenken gegen bestimmte Punkte des Steuerprogramms geltend gemacht worden sind. Besonders Widerstand scheint der Reichstag in einem Nachtragshaushalt angeordnet werden zu wollen. Die Deutsche Volkspartei verlangt, daß dieses Steuerzuschlag, der bekanntlich etwa 1000 Mark einbringen soll. Diese Summe will die Deutsche Volkspartei durch weitere Abstriche im Reichshaushalt decken. Sie verlangt weiter eine Verringerung des § 163 des Einkommensteuergesetzes, der von der unbeschränkten Darstellung des Einkommens handelt und zwar in dem Sinne, daß die jährliche Summe nicht ohne weiteres als Darlehen gewährt werden kann, sondern in einem Nachtragshaushalt angeordnet werden soll. Schließlich verlangt die Deutsche Volkspartei noch eine Zulage über die Einführung einer Kopfsteuer in den Gemeinden.

Ein Kompromißvorschlag geht dahin, die Reichshilfe der Gemeinden, die Einkommensteuer und den Zuschlag zur Einkommensteuer zu ändern, den erwähnten Paragraphen 163 des Einkommensteuergesetzes aber dahin zu ändern, daß der Zuschlag des Reiches auf eine bestimmte Summe des Haushaltes beschränkt werde und schließlich, daß in den Gemeinden die Einkommensteuer nicht mehr als Darlehen gewährt werden soll, sondern in einem Nachtragshaushalt angeordnet werden soll. Der Plan der Reichsregierung, die Vorlagen bis zum 1. Juli unter Dach und Fach zu haben, durchgeführt werden soll, daß jetzt nicht mehr viel Zeit mit Besprechungen verstreichen werden.

Ein preussisches Sparprogramm.

Einem Antrag, den der Preussische Landtag angenommen hat, entspricht, bereitet die preussische Regierung ein Sparprogramm vor.

Wie verlautet, sieht dieses Programm u. a. die Aufhebung von 100 Amtsgerichten und einigen Landgerichten vor, außerdem etwa 50 Landkreise und 3 Regierungsstellen aufgehoben werden. Auch an die Aufhebung weiterer Stellen ist gedacht.

Ein solches Programm würde sicherlich große Ersparnisse bringen, dürfte aber auch wieder auf sehr erhebliche Widerstände der Bevölkerung stoßen, so daß noch nicht abzusehen ist, ob es durchgeföhrt werden kann.

Moldenhauer will 29 500 Mark Pension!

Im März dieses Jahres trat das neue Ministergesetz in Kraft, durch das bestimmt wird, daß ein Reichsminister keine Pension erhält, sondern nur ein Übergangsgeld, das ihm während der politischen Tätigkeit zufließen soll. Das Gesetz trägt die Unterschrift des Reichsministers Dr. Moldenhauer. Nun enthält das Gesetz, wonach Minister, die zur Zeit der Verkündung des Gesetzes im Amte gewesen sind, ihre Pensionierung im alten oder nach dem neuen Gesetz beantragen können.

Dr. Moldenhauer und verlanat, daß seine Pen-

non festgesetzt wird, „als ob das neue Gesetz noch nicht bestände“. Auf diese Weise will er zu einer Pension von jährlich 29 500 Mark kommen, da ihm auch seine Dienstzeit als Universitätsprofessor so angerechnet werden soll, als ob er schon Minister gewesen wäre. Der Reichsrat hat in seiner Donnerstag-Sitzung über das Gesetz zu entscheiden.

Man wird diesen Antrag in den weitesten Kreisen der Bevölkerung, ohne Rücksicht auf die Partei, nicht verstehen. Er mutet besonders eigenartig an, da er von einem Manne gestellt wird, der immer von Sparsamkeit redete und die Notwendigkeit von Lohnsenkungen betonte. Warum nimmt Herr Dr. Moldenhauer nicht einfach seine Tätigkeit als Professor wieder auf?

Die Katastrophe des Wasserflugzeugs D 864

Der Bericht Kapitän Kuring. — Der Segler „Sper“ in Stralsund eingetroffen.

Kapitän Kuring, der Führer des bei Bornholm verunglückten Wasserflugzeugs der Deutschen Luftwaffe, hat in der vergangenen Nacht aus Rönne auf Bornholm ein Telegramm an die Deutsche Luftwaffe geschickt, das folgenden Wortlaut hat:

„16.30 Uhr starkes Schlagen in der Maschine, worauf Motor abgestellt. Verlust des Propellers beobachtet. Motorgetriebe gebrochen und Propeller abgefliegen. Propeller der Radio-Station zerstört. Motorsegler „Maja“ kommt auf Notsignal und schleppt ab 16.30 Uhr Richtung Bornholm. Passagiere können wegen Seeganges nicht übergeben werden. Schiffsmanöver geht zwei und eine halbe Stunde ohne Zwischenfälle.“

Passagiere haben Schwimmwesten angelegt und sind über Funktion unterrichtet worden; haben gute Stimmung. 19 Uhr wirft starke Windböe Maschine aus dem Wind und taucht mit Steuerbordflügel ein. Auf mein Kommando „Alle Mann über Bord!“ verlassen alle Menschen Maschine. Beobachte noch, wie Schleppboot zum Rettungsmanöver beidreht und springe dann tauchend von Maschine weg. Nachdem ich an Wasseroberfläche auftaucht, liegt Maschine flieben. Ich befreie mich vom Mantel und mache Schwimmweste klar. Dame (Hr. Kortrop) schwimmt fünf Meter von mir entfernt ruhig im Wasser.

Ich versuche, sie auf das Flugboot zu ziehen, doch inzwischen auf Windstärke 5 anwachsender Seegang verhindert es, und sie treibt ab. Motorsegler posiert das Boot in geringer Entfernung und wirft Rettungsringe aus. Mit mir gerettete Passagiere (Griffon) erklettert auch Boot und versucht, älteren deutschen Herrn (Bradelsberg) an Bord zu ziehen, aber ohne Erfolg. Der Motorsegler legte sich nun in See über, um zunächst die treibenden Personen aufzunehmen. Nach 45 Minuten kommt Segler zum Boot zurück, um uns aufzunehmen. Inzwischen ist vom Flugzeug das Rumpfstück abgebrochen. 20 Uhr nimmt mich Motorsegler als letzten auf.

Der holländische Segler „Sper“, nachdem seit dem Unglück der D 864 überall gesucht wurde, ist in Stralsund eingelaufen. Der Kapitän berichtet, daß er am Montag bei schwerem Sturm sieben Meilen von Bornholm den schwarz gestrichenen Schwimmer eines Flugbootes sichtete, an den sich eine völlig erschöpfte Frau anklammerte. Ein Zuwasserlassen des Rettungsbootes war gänzlich unmöglich.

Deshalb versuchte die Besatzung, die Frau durch einen Haken an der Schwimmweste zu fassen, die sie trug. Der Gürtel der Schwimmweste riß jedoch, die Frau versank und konnte nicht mehr gerettet werden.

Weiter teilte der Kapitän mit, daß er keine anderen Passagiere des Flugzeugs an Bord genommen hat.

Auf Grund dieses Berichtes muß, wie die Luftwaffe erklärt, bedauerlicher Weise mit der Tatsache gerechnet werden, daß die Passagiere Vrl, Bradelsberg, Kurzholter und Fränlein Kortrop, sowie der Funkmaschinist Tippmann ums Leben gekommen sind.

Getrunken?

Auf der Suche nach den vermissten Flugbootinsassen.

Die Deutsche Luftwaffe hat den ganzen Tag über mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln nach dem Verbleib der fünf vermissten Flugbootinsassen gesucht, die bekanntlich seit der Notlandung eines Luftwaffenflugbootes auf der Ostsee verschollen sind, ohne aber bis jetzt ein Resultat erzielt zu haben. Eine deutsche Torpedoboot-Halbflottille hat sich trotz des Sturmes auf die Suche nach dem Flugboot begeben. Das Torpedoboot „T 151“ gab funktentelegraphisch die Meldung, daß es die Ostsee an der Unglücksstelle abgefahren, aber bisher keine Spur, weder von dem Flugboot noch von den Insassen, gefunden habe. Weiter ist ein Flugboot von Kalmar in Schweden aufgetaucht, um aus der Vogelperspektiva Spuren der Vermissten zu finden. Ein Torpedoboot ist mit dem Kapitän der Deutschen Luftwaffe, Schiller, an Bord nach Bornholm abgedampft.

Auch die schwedische und dänische Marine haben Fahrzeuge auf die Ostsee geschickt, um sich an den Vergungarbeiten zu beteiligen. Von den immer noch vermissten fünf Personen ist die Nationalität von Herrn Kurzholter und Fränlein Kortrop noch unbekannt.

Reform der Krankenversicherung.

Der Reichstag berät gegenwärtig in seinem sozialpolitischen Ausschuss den Gesetzentwurf über Änderung der Krankenversicherung. Bei der großen Bedeutung der Vorlage wird die nachstehende zusammenfassende Darstellung des wesentlichen Inhalts der Vorlage unsere Leser besonders interessieren.

Das Gesetz über Änderungen in der Krankenversicherung bringt tiefgreifende Bestimmungen. Eine Reform ist notwendig geworden, weil die Kosten ins Ungemessene angestiegen sind. 1928 hatten wir nahezu 8000 Krankenkassen, darunter 2150 Ortskrankenkassen, 420 Landkrankenkassen, über 4000 Betriebskrankenkassen, über 900 Innungskrankenkassen, 33 knappschaftliche Krankenkassen und 57 Ersatzkassen.

Die Zahl der Versicherten ist von 16,5 Millionen im Jahre 1914 auf rund 22 Millionen im Jahre 1928, d. h. um rund 5,5 Millionen, gestiegen. Mitversichert waren 1914 rund vier Millionen Familienangehörige und 1928 rund 15 Millionen. Im Jahre 1928 zählten die Krankenkassen 12,1 Millionen Krankheitsfälle, mit denen Arbeitsunfähigkeit verbunden war, und 292 Millionen Krankheitsstage. Die Familienkrankenkassen kosteten 1928 rund 203 Millionen RM, und die Wochenhilfe 114 Millionen.

Der Aufwand für ärztliche und zahnärztliche Behandlung ist von 100 Millionen Mark des Jahres 1913 auf 600 Millionen im Jahre 1928 gestiegen. Nehulich ist es mit den übrigen Ausgaben gegangen: die Barleistungen stiegen von 180 Millionen RM auf über 700 Millionen, die Verwaltungskosten von 28 Millionen RM auf 142 Millionen RM. Der Regierungsentwurf will nun Einsparungen erzielen durch Kürzung der Barleistungen, der Sachleistungen und der Arztleistungen.

Bei den Barleistungen soll der Grundlohn von jetzt 10 Mark je Tag auf 9 Mark herabgesetzt werden; das Krankengeld soll in der Regel 50 Prozent des Grundlohnes betragen. Es soll vom vierten Verfall der Krankheit an (statt wie bisher vom dritten Krankheitsstag an) gewährt werden. Der Anspruch auf Krank- und Hausgeld soll ruhen, wenn und soweit der Versicherte während der Krankheit Arbeitsentgelt erhält. Für solche Versicherte hat die Zahlung entweder die Beiträge entsprechend zu kürzen oder das Krankengeld nach Wegfall des Arbeitsentgelts auf 60 v. H. des Grundlohns zu erhöhen.

Der Gesetzentwurf schreibt u. a. weiter die Lösung eines gebührenpflichtigen Krankenscheines vor. Die Gebühr soll im allgemeinen 1 RM. betragen. Der Reichsrat hat diese Gebühr auf 50 Pfennig herabgesetzt. Die Reichsregierung bleibt jedoch auf ihrem Vorschlag bestehen. Sie wird auf die Hälfte ermäßigt für Versicherte mit einem Grundlohn von nicht mehr als 4 RM. und um die Hälfte erhöht für Versicherte mit einem Grundlohn von mehr als 7 RM. Bemerkenswert ist eine weitere Bestimmung, wonach bei der Abnahme von Arzneien, Heil- und Stärkungsmitteln der Versicherte von den Kosten jeder Verordnung den Betrag von 50 Pfennig, jedoch nicht mehr als die wirklichen Kosten, an die abgebende Stelle zu zahlen hat. Diese Bestimmung wird mit dem außerordentlichen Anstieg der Kosten für solche Arzneimittel begründet.

Sehr wichtig sind ferner die Bestimmungen über die Beziehungen zwischen Krankenkassen und Ärzten. Zunächst legt der Entwurf die Berufspflicht der Kassenzurück fest und hält sich dabei an allgemein anerkannte Grundsätze und an die Richtlinien des Reichsausschusses für Ärzte und Krankenkassen. Die Befehlshaltung über die Arbeitsumstände und ihre Dauer darf nur unter gewissenhafter Würdigung der gegebenen Verhältnisse erfolgen. Der Arzt, der die nach den Umständen erforderliche Sorgfalt außer acht läßt, hat der Kasse den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen. Ferner werden die Kassen verpflichtet, für jeden Erkrankten, wie das jetzt schon teilweise der Fall ist, eine Krankenkarte anzulegen, in der die Art der Krankheit und die Dauer der mit ihr verbundenen Arbeitsunfähigkeit vermerkt werden. Der Entwurf schreibt ferner die Bestellung von Vertrauensärzten, sei es im Neben- oder Hauptamt oder die Bildung eines aus Ärzten bestehenden Prüfungsausschusses vor. Die Zahl der Kassenzurück soll so herabgesetzt werden, daß auf 1000 Versicherte ein Arzt kommt.

Weitere Bestimmungen betreffen die Beitragsfestsetzung. Ferner bedürfen nach dem Entwurf, was nach manigfachen Erfahrungen der letzten Jahre besonders wichtig und notwendig erscheint, die Krankenkassen für den Erwerb von Grundstücken, die Errichtung und Erweiterung von Gebäuden der Genehmigung des Reichsausschusses für Ärzte und Krankenkassen. Die Krankenkassen werden außerdem verpflichtet, alle zwei Jahre ihre Geschäfts- und Rechnungsführung durch geeignete Revisoren nachprüfen zu lassen.

Selbstverständlich ist der Gesetzentwurf in allen Einzelheiten stark umstritten, und man kann noch nicht absehen, in welcher Form er zum endgültigen Gesetz werden wird.

Blackpool (Grafschaft Lancashire), 10. Juli. Sechs Knaben, die einer hiesigen Ferienkolonie angehörten, gerieten beim Baden im Meer in eine heftige Strömung und ertranken trotz aller Rettungsversuche.

9.35 Uhr: Sabbatausgang.

Rundfunkprogramm

Donnerstag, den 10. Juli: 8-9.00: Von Bad Ems: Konzert des Kurorchesters. — 12.20: Schallplattenkonzert: Triptan und Holbe. — 15.00: Radio Stuttgart: Stunde der Jugend. — 15.25: „Das Perpetuum mobile“. — 16.00: Von Bad Ems: Konzert des Kurorchesters. — 18.05: Zeitfragen. — 18.35: „Die Arbeit der letzten Jahre“. — 19.05: Französischer Sprachunterricht. — 19.30: Von Stuttgart: Rhythmuskonzert. — 20.00: Aus dem Oberen Museum, Stuttgart: Unterhaltungsabend. — 21.30: Von Stuttgart: Es brennt. — 22.30: Von Stuttgart: Musikalische Verlaufsstunde.

Freitag, den 11. Juli: 8-9.00: Von Bad Ems: Konzert des Kurorchesters. — 12.20: Von Stuttgart: Promenadenkonzert. — 13.00: Schallplattenkonzert: Arturo Toscanini und Bruno Walter dirigierten Mozart. — 16.00: Konzert des Rundfunkorchesters. — 17.50: „Der neue Aufschlag bei der Grundbesitzsteuer“. — 18.05: „Buch und Film“. — 19.05: Von Stuttgart: Jürgen Eggbrecht. — 19.30: Von Stuttgart: Das Hörspiel vom Schinderhannes. — 20.30: Konzert des Rundfunkorchesters. „Musikalische Seltsamkeiten“. — 21.30: Rheinisches Schachspiel. — 22.00: Von Stuttgart: Hugo Wolf-Abend.

Samstag, den 12. Juli: 7.30-8.30: Von Bad Homburg: Konzert des Kurorchesters. — 10.20-10.50: Schallplattenkonzert: „Der Rhein bei Bingen“. — 12.20: Schallplattenkonzert: Leichte Unterhaltungsmusik. — 14.30: Von Stuttgart: Stunde der Jugend. — 16.00: Aus der Silberburg Stuttgart: Konzert. — 18.05: „Welcher von der Vogelweide“. — 18.35: Stunde der Arbeit. — 19.05: Spanischer Sprachunterricht. — 19.30: Schallplatten-Konzert. — 20.15: Sänger-Wettstreit. — 21.15: Verflungene Wellen. — 23.15-0.30: Von Bad Ems: Tanzmusik.

Sprechmaschinen-Platten

„Derby“, die langspielende billige 20 cm Platte nur 1.80 RM. Neueste Schlager: Auch 25 und 30 cm Platten erhältlich. Landrat Schlittstraße 7, 1. Stock

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 11. Juli 1930, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Flörsheim a. M., Obertaunusstr. 8 1 Posten Herren- und Kindermützen, Hüte, Kragen, Selbstbinder, Toppen und Hosen, fäml. Gegenstände sind neu, ferner eine Ladeneinrichtung, 2 Schneiderische und verschiedene weitere Möbelpstücke, öffentlich, zwangsweise, meistbietend gegen Barzahlung. Befichtigung vor der Versteigerung.

Bed., Obergerichtsvollzieher in Hochheim a. M. Telefon Nr. 96

Ereue Freunde

Nach Weckermanns Monatshefte jedem Gebildeten, jedem, der einmal Zeile derer schenken, in Inhalt und Ausstattung von keiner Seite übertrifften Monatshefte geworden ist. Der Sinn für kulturelle Werte hat, der greife zu den ausgezeichneten Hefen. Gute Romane und Novellen namhafter Verfasser geben zusammen mit den bunten und einfarbig debilierten Aufträgen mannigfache Unterhaltung und Anregung. Jedes Heft kostet 2 Mark. Als ein Bestandteil der Hefen wird ein Atlas in monatlichen Teillieferungen geboten.

Ein Probeheft von Weckermanns Monatsheften wird Ihnen bei Einzahlung von 30 Pf. für Porto durch den Verlag Georg Weckermann, Braunschweig, ohne irgendeine Verpflichtung für Sie zugesandt.

Name: _____
Ort: _____
Weg: _____



Es winken
1000 Preise im
Ferienheft der
WOCHE. Gleich
besorgen, wird
Sie sehr freuen!
Überall für 50 Pf.

Wohnung

1 Zimmer und Küche,
Aufst. 2, zu vermieten.

G. B. Niederfranz e. B.

Am kommenden Freitag, den 11. ds. Mts. abends 8.30 Uhr findet die Gesangsstunde für diese Woche statt. Die Sänger werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Aufträge auf Fruchtabmachern

nimmt entgegen
Adolf Jahr, Hauptstr. 77

Frei gepflückte Johannisbeeren

empfiehlt Karthäuserstr. 6

10 Pfund alte Kartoffeln

35 Pfg., Ch. Wittelind.

Inferiert in der Flörsheimer Zeitung

Radfahrer-Berein „Wanderlust“

Alle Radler und Radlerinnen vom Radfahrer-Berein „Wanderlust“ werden gebeten sich am Sonntag zahlreich in Bieber am Bundesfest zu beteiligen. Zusammenkunft im Hirsch, Abfahrt 10 Uhr. Der Vorstand

Am Montag, den 14. Juli 1930 fängt

Dreimalmaschinenbesitzer

Billich, Eddersheim

am Höllweg zu dreschen an

Zu den Namenstagen empfehle:

Schirme — Stöcke — Pfeifen
Cigarren — Cigaretten
in schöner Auswahl.

Hermann Schütz, Borngasse



„Das Hühnerauge sitzt aber tief!“
„Und sitzt es noch so tief,
„Lebewohl“ holt es heraus.“

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pfalter) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:
Drogerie H. Schmitt, Wickererstraße 10

Schreibmaschinen-Arbeiten

werden exakt und sauber ausgeführt:
Flörsheim am Main, Karthäuserstraße 6

KOSTENLOS

liefern wir jed. Rundfunkhörer eine Probenummer der offiziellen Programm-Zeitung



Südwestd. Rundfunk-Zeitung
Schreiben Sie sofort an:
SRZ, FRANKFURT AM MAIN
Blücherstraße 20/22

Täglich frische

Kirschen

Bestellungen auf Einmachkirschen, rote und schwarze nimmt entgegen Philipp Schichtel, Eisenbahnstraße 34.

Achtung

Montag Abend 7 Uhr ist mein diesjähriger Ausverkauf — die große Offensive gegen die meine Geldknappheit — beendet. Trotz enormen dranges finden Sie auch heute noch eine riesige Auswahl in allen Abteilungen, die ein berechtigtes Verlangen nach sensationell billigen Preisen gibt und wirklichen Preis-Abbau.

bei Löwenstein

einwandfrei unter Beweis stellen.

1 Posten Herren-Anzüge aus guten Stoffen, tadelloso verarbeitet, 25.50 abzüglich 50% Rabatt

1 Posten Herren-Anzüge aus unbedingt guten und strapazierfähigen Stoffen, 30.50 abzüglich 50% Rabatt

1 Posten Gummi-Mäntel durchweg bessere Fabrikate in Sport- und Schwedenform, 17.50 abzüglich 50% Rabatt

1 Posten Windjacken besond. wertvolle Qualität, gut imprägniert mit Ringsgürtel, 9.50 abzüglich 50% Rabatt

2 Posten Lüster-Sakkos mit Armelfutter f. Herren, Ausverkaufspreis 7.50

1 Posten Herren-Anzüge aus reinen Kammgarnstoffen auf Reibhaar gearb., moderne Form, 57.— abzüglich 55 1/3% Rabatt

1 Posten Herren-Anzüge aus ganz hervorrag. gut, reinwoll. Kammg., mod. verarbeitet, 72.— abzüglich 55 1/3% Rabatt

1 Posten Herren-Anzüge aus reinen Kammgarnstoffen, hervorrag. Ausstattung und Verarbeitung, 87.— abzüglich 55 1/3% Rabatt

1 Posten Herren-Anzüge aus reinen Kammgarnstoffen, hervorrag. Ausstattung und Verarbeitung, 102.— abzüglich 55 1/3% Rabatt

1 Posten Modell-Anzüge u. Mäntel aus feinst. gar. reinw. Maßstoff, in sehr schön. Ausst. gefertigt, d. berühmte Aquadr.-Mant., 120.— abzgl. 50%

2 Posten Waschjoppen für Herren, Ausverkaufspreis

2 Posten Knickerbocker und Breecheshosen aus modernen Strapazierstoffen, Ausverkaufspreis

1 Posten Herren-Leinenhosen lang, hervorragende Qualität, jede Hose Ausverkaufspreis

1 Posten Lodenmäntel für die Reizezeit, ganz erstaunl. billig, gut imprägniert, Ausverkaufspreis

1 Posten Knaben-Leibhosen aus guten Reiden, Ausverkaufspreis

2 Posten Herrenhosen aus tragfähiger Ware, Ausverkaufspreis

1 Posten Breecheshosen aus prima Wasch-Leinenstoffen, jede Hose, Ausverkaufspreis

1 Posten Tennishosen cremefarbig, wollgemischt, ganz vorzügliche Verarbeitung, jede Hose, Ausverkaufspreis

1 Posten Trenchcoats der beliebte Sport-Mantel, Ausverkaufspreis

1 Posten Knaben-Kniehosen für 9-10jährige Knaben, Ausverkaufspreis

Trotz meiner stadtbekannt billigen gewähre ich auf sämtliche Anzüge und

in Serie 1 . . . 10% Serie 3 . . . 30%
Serie 2 . . . 15% Serie 4 . . . 50% Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht

Zur Erklärung: Mein gesamtes Lager besteht aus 5 Serien - Rabatte

Die Serien-Nr., die den betreffenden Rabatte ist auf der Rückseite eines jeden Preiszettels

Sie sehen also sofort, was Sie jetzt gegen

Löwenstein

Mainz, Bahnhofstr. 13, 1. St.
Nur 1 Minute v. Hauptbahnhof. Keine